


**Deutscher Forstverein – 69. Tagung
Seminar Katastrophenwald**
 Dresden, 9. Mai 2019
 

**Landschaftsbrände im Zeichen gesellschaftlicher
Veränderungen und des Klimawandels**

**Herausforderungen für den Waldschutz
und den Naturschutz in Deutschland**

Johann Georg Goldammer
 Global Fire Monitoring Center (GFMC) / Arbeitsgruppe Feuerökologie
 Freiburg i.Br.
 

The Global Fire Monitoring Center (GFMC)

Sachlage und Gedanken zum Thema Landschaftsbrände in Deutschland (I)

- Klimawandel, Wetterextreme und vermehrtes Auftreten von Trockenzeiten bzw. veränderte Verteilung von Niederschlag: Fakten sind evident – kein Diskussionsbedarf
- Erhöhte Brennbarkeit der Vegetationstypen
 - Landwirtschaftliche Flächen
 - Wälder (Wirtschaftswälder, Wildnisgebiete etc.)
 - Offenlandstandorte (FFH, SPA, vor allem Heideflächen)
 - Feuchtgebiete, montane Standorte
 - Randlagen von Siedlungen (Bad Siegburg, Brandenburg)
- Die Wende – 2018

Sachlage und Gedanken zum Thema Landschaftsbrände in Deutschland (II)

Letzte Großbrandlage: Niedersachsen 1975

- Auswertung nach 40 Jahren in drei Veranstaltungen und Runden Tischen (Lüchow-Dannenberg, 2015)
 - Waldbrandstatistik: Bundesweit bis 2015 keine signifikanten Ereignisse
 - Nachlassendes Bewusstsein und Vernachlässigung von Ausrüstung und Ausbildung
 - Veränderungen des Ländlichen Raums: Personal Forstsektor und Freiwillige Feuerwehren
 - Abnahme der Präsenz der Bundeswehr
- Drei Runde Tische – drei Jahre vor 2018 – keine Konsequenzen

Sachlage und Gedanken zum Thema Landschaftsbrände in Deutschland (III)

Beispiel Brandenburg: Gescheiterter Versuch eines Integrierten Ansatzes

- Abschluss-Symposium eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts (Landkreis Teltow-Fläming, 2014):
 - Ausgangslage: Naturschutz, anthropogene Störungsdynamik, Kampfmittelbelastung
 - Feuer ein Faktor, der Landschaftselemente und Grenzen von Eigentümern und Verwaltungen übergreifender Faktor, daher
 - Forderung an die Landesregierung: Entwicklung eines Konzepts *Integriertes Feuer-Management*
- Landesregierung 2016: Kein Handlungsbedarf

Sachlage und Gedanken zum Thema Landschaftsbrände in Deutschland (IV)

Bilanz 2018: *Lessons identified?*

- Deutschland war 2018 nicht vorbereitet
- Debatten innerhalb der betroffenen Sektoren (Land- und Forstwirtschaft, Feuerwehren / Bevölkerungsschutz) ohne Teilnahme von Experten
- Freiwillige Feuerwehren, Gemeinden und Landkreise sind überfordert
- Kein Ausbildungskonzept, ungeeignete Ausrüstung
- Föderale Struktur eher hinderlich
- Primäre Forderung: Beschaffung von Hubschraubern und Schlauchtransportern

Bekämpfung eines Feuers auf einem Stoppelfeld



**Waldbrandbekämpfung in Deutschland
Amorbach, April 2012**



DFV 9.5.2019
GFMC Archiv

Stoppelfeldbrand Bad Volkstedt, 2009



Fichtenwalde – Juli 2018



DFV 9.5.2019
GFMC Archiv

**Fichtenwalde
Treuenbrietzen 2018**



**Kampfmittelbelastung in Deutschland
in Wäldern und Offenlandschaften**

Wie gehen wir damit um?



DFV 9.5.2019
RANA



**Militärische und
munitionsbelastete Flächen
in Deutschland**

Etwa 680.000 ha aktive und
ehemalige Truppenübungs-
plätze bzw. Schießplätze
(= 2% der gesamten
Landfläche Deutschlands)

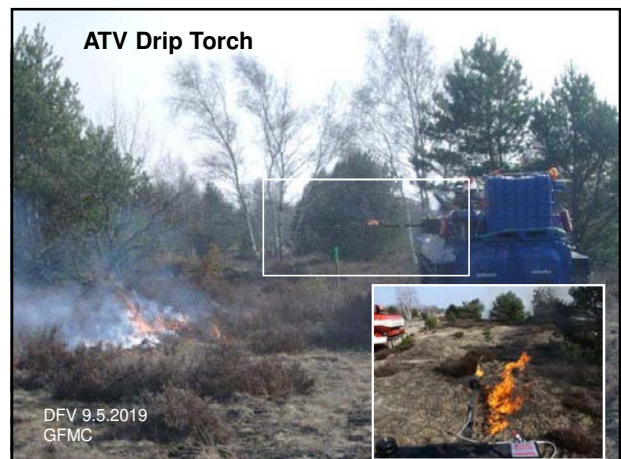
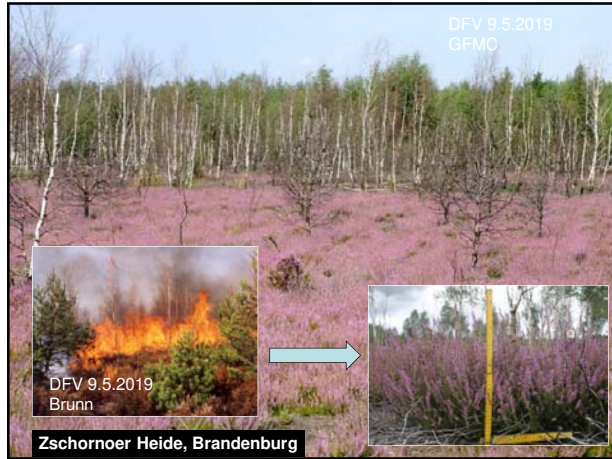
Davon sind 646.000 ha
naturschutzfachlich relevant

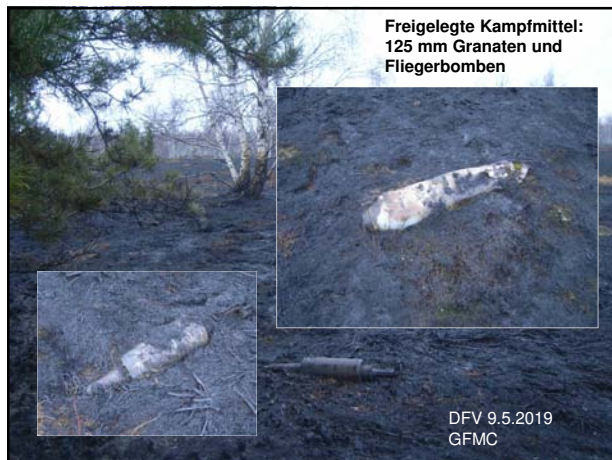
316.000 ha FFH-Gebiete

Davon sind 100 - 250.000 ha
munitionsbelastet

Quelle:
Stiftung David







Ausbildung Kontrolliertes Brennen im Wald- und Naturschutz in Deutschland



Ausbildung Stammpersonal Bundesforst 2014



Neue Ansätze in Hinblick auf die Verbesserung der Effizienz der Waldbrandbekämpfung in Deutschland



Aufstellung und Ausbildung von zwei Spezialabteilungen der Stadt Freiburg i. Br.: Waltershofen und Kappel (seit März 2015)



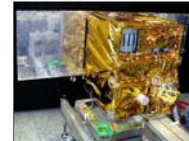
Sylter Heide in Flammen



Morsum Kliff 2018

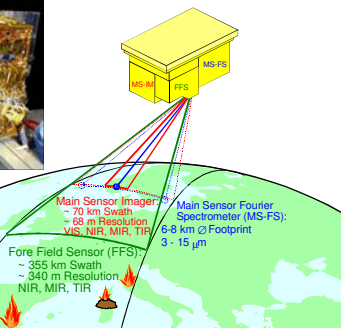
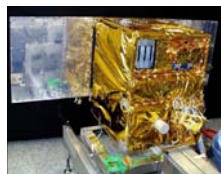


Weiterführung der Technologie-Entwicklung Hochauflösende Satelliten-Sensoren (DLR) Grundlegende Versuche im Forstrevier Hartheim 1995



Ergebnisse (I)

BIRD: Bi-spectral IR Detection (Start: 22. Oktober 2001)



DFNK
Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum

Verbundvorhaben "FireSense"
Zschornoer Heide, Brandenburg, März 2019



Verbundvorhaben "FireSense" – Zschornoer Heide, März 2019



Blick auf die Feuerökologie der Natur-und Kulturlandschaften Deutschlands und weltweit (I)



Blick auf die Feuerökologie der Natur-und Kulturlandschaften Deutschlands und weltweit (II)



Blick auf die Feuerökologie der Natur-und Kulturlandschaften Deutschlands und weltweit (III)



Blick auf die Feuerökologie der Natur-und Kulturlandschaften Deutschlands und weltweit (IV)



Blick auf die Feuerökologie der Natur-und Kulturlandschaften Deutschlands und weltweit (V)



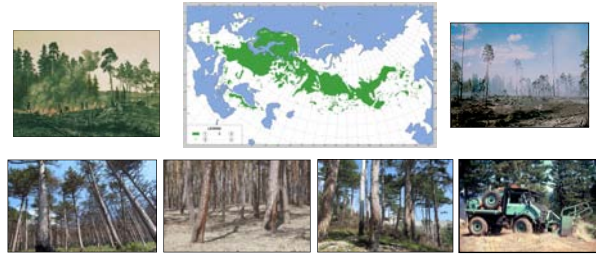
Schlussfolgerungen: Forschung & Entwicklung (I)

- Sind die bisherigen waldbaulichen Konzepte aus dem gemäßigten Klima weiter gültig in einem Klima der Extreme?
- Welche Baumarten / Gattungen könne sich den extremen Wetterlagen stellen
 - Feuer
 - Sturm
 - Dürre
 - Starkniederschläge



Schlussfolgerungen: Forschung & Entwicklung (II)

- Die Gattung *Pinus* spp., und insbesondere *Pinus sylvestris* L. hat die höchste Resilienz gegenüber Klima- bzw. Wetterextremen...
- ... wenn sie waldbaulich naturgemäß bewirtschaftet wird



Schlussfolgerungen: Forschung & Entwicklung (III)

- Neue integrierte Konzepte sollten traditionelle und kulturell erprobte Systeme auf den Prüfstand stellen
 - Stabile und resiliente Multifunktionswälder
 - Kombinierte landwirtschaftliche und weidewirtschaftliche (Zwischen-)Nutzung (agro-silvo-pastorale Systeme)
 -



Schlussfolgerungen: Institutionelle Reformen (I)

- Überprüfung bisheriger Verfahren und Verantwortlichkeiten im Feuer-Management auf Landschaftsebene – Beispiel Wald
 - Priorisierung: Waldbauliche Planung unter dem Primat der Klima-Resilienz
 - Überwindung der Entkoppelung zwischen vorbeugendem Wald(brand)schutz und Waldbrandbekämpfung
 - Aufbau einer „Betriebsfeuerwehr“ in Forstämter / Forstbetrieben (Eigentümer, Dienstleister)



Schlussfolgerungen: Institutionelle Reformen (II)

- Überprüfung bisheriger Verfahren und Verantwortlichkeiten im Feuer-Management auf Landschaftsebene – Beispiel Wald
 - Freiwillige Feuerwehren sind überfordert
 - Notwendig: Ausbildung und Ausrüstung von Spezialkräften



Schlussfolgerungen: Institutionelle Reformen (III)

- Überprüfung bisheriger Verfahren und Verantwortlichkeiten im Feuer-Management auf Landschaftsebene – Beispiel Wald
 - Freiburger Modell: Integration von Konzepten
 - Überwachung und Erstangriff durch Forstwirte mit gleicher Spezialausbildung
 - Gemeinde- und landkreisübergreifende Aufstellung von Spezialkräften der Feuerwehren

